

## 2 Nordsternpark Gelsenkirchen

**Lage:** Gelsenkirchen-Heßler

**Größe:** 100 Hektar

**Bisherige Nutzung:** Zeche Nordstern, landwirtschaftliche Fläche

**Projektträger:** Stadt Gelsenkirchen

**Förderung:** verschiedene Landesprogramme; ÖPEL-Anteil: 8,4 Millionen Euro

**Umsetzungsstand:** fertig



### Das Besondere am Nordsternpark:

- erste Bundesgartenschau auf einem ehemaligen Zechengelände
- die Vergangenheit als Zeche ist in die Parkgestaltung einbezogen worden. Historische Gebäude werden für Gewerbe und Wohnen genutzt
- Geländeformen sind künstlerisch gestaltet, beispielsweise Aufschüttungen als Pyramiden
- gepflegte Rasenflächen mit streng geometrisch angeordneten Wegen und weitläufige Wiesen mit einem Gewässerbiotop und eine große Wasserspiellandschaft geben dem Park seine einzigartige Gestalt
- auf der „Insel“ entstand ein Amphitheater
- fünf spektakuläre Brücken verbinden die drei Teile des Parks und nach 100 Jahren erstmals wieder die beiden Stadtteile Horst und Heßler

## 3 Landschaftspark Emscherbruch in Herten und Recklinghausen

**Lage:** Herten-Süd, Recklinghausen-Hochlarmark

**Größe:** 160 Hektar

**Bisherige Nutzung:** Bergehalde, zum Teil noch in Betrieb

**Projektträger:** Städte Herten und Recklinghausen, Regionalverband Ruhr

**Förderung:** verschiedene Landesprogramme; ÖPEL-Anteil: 22 Millionen Euro

**Umsetzungsstand:** in Teilen verwirklicht



### Das Besondere am Landschaftspark Emscherbruch:

- die Halde Hoheward als Kern des Landschaftsparks ist Teil der größten Haldenlandschaft Europas
- die Halde wird für Erholung und Freizeitnutzung in mehreren Ebenen erschlossen: Ring- und Balkonpromenade, die ebenerdig und in 30 Meter Höhe verlaufen
- das Wegenetz umfasst 13 Kilometer
- als besondere Attraktion entsteht auf dem Haldentop in 100 Metern Höhe ein astronomischer Park mit den zentralen Elementen Sonnenuhr und Horizontobservatorium
- die „Drachenbrücke“ über die Cranger Straße wird die Halde mit den angrenzenden Stadtquartieren verbinden

## Weitere Informationen

Weitere Informationen über das Ökologieprogramm im Emscher-Lippe-Raum erhalten Sie im Internet: [www.bezirksregierung-muenster.de/oepel](http://www.bezirksregierung-muenster.de/oepel)

## Ihre Ansprechpartner

bei der Bezirksregierung Münster

Verwaltung:

Norbert Otto

Telefon 0251/411-1661

[norbert.otto@brms.nrw.de](mailto:norbert.otto@brms.nrw.de)

Martin Jansen

Telefon 0251/411-1189

[martin.jansen@brms.nrw.de](mailto:martin.jansen@brms.nrw.de)

Fachtechnik:

Ludger Kröger

Telefon 0251/411-1022

[ludger.kroeger@brms.nrw.de](mailto:ludger.kroeger@brms.nrw.de)

Fax: 0251/411-1565

Eine Veröffentlichung der Bezirksregierung Münster, 48128 Münster, Telefon: 0251/411-0, Telefax: 0251/411-2525, Internet: [www.brms.nrw.de](http://www.brms.nrw.de), E-Mail: [poststelle@brms.nrw.de](mailto:poststelle@brms.nrw.de), Gestaltung: Marion Kunze, Dezernat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, im August 2006, Druck: Druckerei der Bezirksregierung Münster.

Wir bedanken uns bei allen Fotografen, die uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Bezirksregierung Münster

## Das Neue Emschertal im Emscher Landschaftspark:

## Investition in die Zukunft

## Das Ökologieprogramm im Emscher Lippe-Raum



Industriell geprägte Landschaftsparks als  
Imageträger für den Wandel im Revier

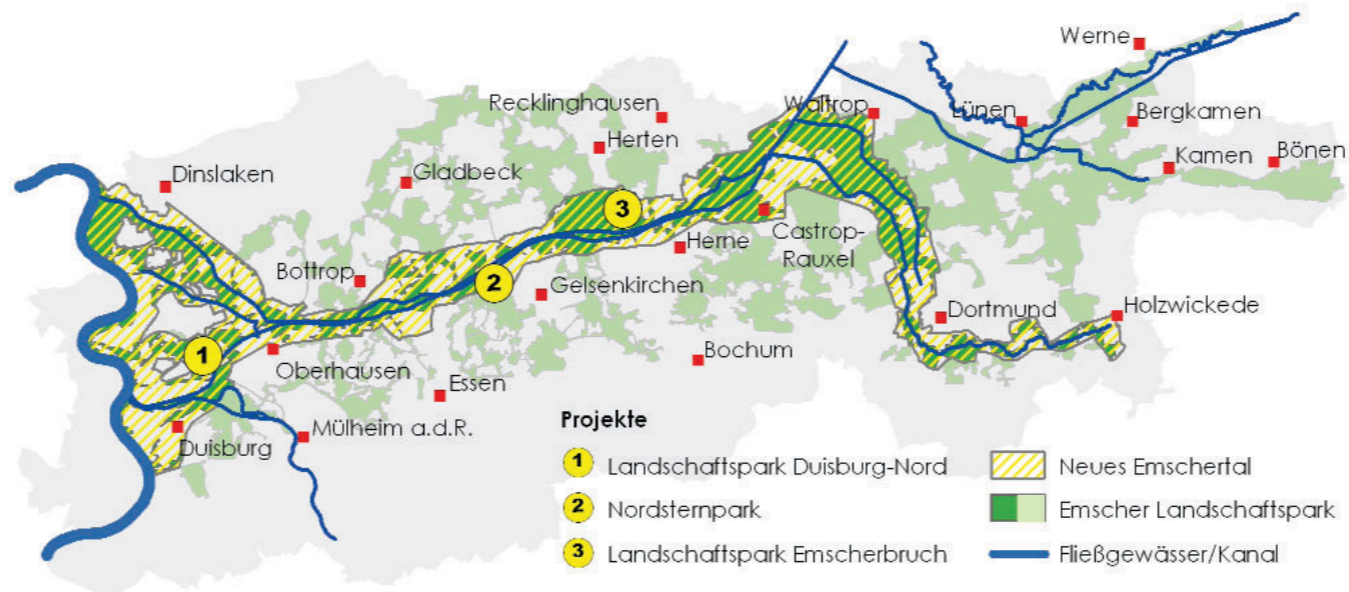
## Das Ökologieprogramm im Emscher-Lippe-Raum

Das Ökologieprogramm Emscher-Lippe-Raum (kurz: ÖPEL) unterstützt den Strukturwandel und will die Lebensqualität in der Region verbessern. Die Landesregierung hatte es 1991 ins Leben gerufen.

Die Projekte sind vielfältig: Klassischer Naturschutz, die Aufforstung von Wäldern, modellhafte ökologische Kleingartenanlagen, der Aufbau eines Rad- und Fußwegenetzes, neue Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten oder künstlerisch gestaltete Landmarken gehören dazu. Die Federführung hat die Bezirksregierung Münster - auch für Abschnitte außerhalb des eigenen Regierungsbezirkes. Die Betreuung und Beratung aus einer Hand sichert grenzüberschreitend einen hohen Qualitätsstandard bei geringem Verwaltungsaufwand. Rund 15 Millionen Euro stehen jedes Jahr für das ÖPEL zur Verfügung: Mittel des Landes NRW und seit 1996 auch Mittel der EU.

ÖPEL fördert vorrangig den 460 Quadratkilometer großen Emscher Landschaftspark, der bereits als Leitprojekt Bestandteil der „Internationalen Bauausstellung Emscherpark 1999“ (IBA) war. Zur weiteren Entwicklung des Emscher-Landschaftsparks hat die Landesregierung 2005 den „Masterplan Emscher Landschaftspark 2010“ beschlossen. Zentrales Entwicklungsprojekt des Masterplans ist das „Neue Emschertal“, das mehr ist als ein durchgehender Ost-West-Grünzug von Duisburg bis Dortmund. Als „Rückgrat“ des Emscher-Landschaftsparks soll es Impulse geben für neue Formen des Wohnens, Arbeitens, der Freizeit und Erholung im Park und am Wasser.

In diesem Flyer stellen wir drei von über 400 Projekten vor.



### Anfahrtbeschreibung

#### 1 Landschaftspark Duisburg Nord:

A 42, Ausfahrt DU-Neumühl→B 8 in Richtung DU-Obermeiderich→rechts Emscherstraße (bitte den Schildern folgen) oder: A 3 Ausfahrt OB-Lirich→rechts Essen-Steeleler-Straße→links B8→sofort rechts Emscherstraße (bitte den Schildern folgen)

#### 2 Nordsternpark Gelsenkirchen:

A 42, Ausfahrt GE-Heßler→Lehrhovebruch (Beschilderung "Nordsternpark" folgen)

#### 3 Landschaftspark Emscherbruch in Herten und Recklinghausen:

A 43, Abfahrt RE-Hochlarmark→Theodor-Körner-Straße in Richtung RE-Hochlarmark/Herten-Süd. (Parkplätze werden demnächst eingerichtet und ausgeschildert)

## 1 Landschaftspark Duisburg-Nord

**Lage:** Duisburg–Meiderich

**Größe:** 200 Hektar

**Bisherige Nutzung:** Hüttenwerk Duisburg – Meiderich

**Projektträger:** Stadt Duisburg

**Förderung:** verschiedene Landesprogramme; ÖPEL-Anteil: 25,5 Millionen Euro

**Umsetzungsstand:** fertig



### Das Besondere am Landschaftspark Duisburg-Nord:

- er ist der erste neuartige, industriell geprägte Park des Emscher Landschaftsparks
- das stillgelegte Hüttenwerk blieb als Zeuge der Industriegeschichte erhalten
- Hochofen, Kraftzentrale und Gasometer wurden in die Parkgestaltung einbezogen
- historische Gebäude und Anlagenteile werden neu genutzt: für Kultur- und Firmenveranstaltungen, als Aussichtspunkte, zum Klettern und zum Tauchen
- die Freiflächen sind geprägt durch große, weitgehend unzugängliche wilde Bereiche und durch gestaltete Gärten und Plätze mit vielen Wegen
- der Park ist bis heute der größte und mit jährlich über 500.000 Besuchern der wohl am häufigsten besuchte Park